

Bildung und Chancen für alle!

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Pandemie ist das Thema Bildungsgerechtigkeit mit Wucht in die öffentliche Diskussion zurückgekehrt. Doch was genau bedeutet Bildungsgerechtigkeit? Der Begriff ist eng verknüpft mit der sozialpolitischen Bedeutung von Bildungszugang und Bildungsverlauf und bezeichnet das Ideal eines von individuellen Faktoren unabhängigen Bildungssystems. Unter bildungsgerechten Rahmenbedingungen bestünde also weitgehende Chancengleichheit für alle. Doch noch immer gilt der soziale Status als mitverantwortlich für den Bildungserfolg. Kann es also Chancengleichheit im bestehenden System geben, das Bildungsgerechtigkeit durch Schulpflicht, Lehrmittelfreiheit und einheitliche Curricula zu sichern versucht?

Wenn wir davon ausgehen, dass bei der Bildung der Kinder die Herkunftsfamilie von zentraler Bedeutung ist, müssten nicht dann die Bildungsinstitutionen wie Kitas und Schulen eine eher kompensatorische Rolle übernehmen und sich an den Stärken und Ressourcen des Einzelnen orientieren? Müsste nicht darüber hinaus Bildung als gesamtgesellschaftlicher Auftrag gesehen werden? Die Antwort auf diese Fragen ist ein eindeutiges Ja – wenn Bildung zu mehr Gerechtigkeit führen soll. Darüber hinaus ist zu beachten, dass es sich bei Bildung um einen lebenslangen Prozess handelt. In der Kindheit werden wichtige Weichen hierzu gestellt. Denn Bildung ist in unserer Gesellschaft der Schlüssel zu Teilhabe und Selbstbestimmung und somit zu einem Leben in Würde.

Lesen Sie im Innenteil, wie die Caritas in Rosenheim Menschen auf dem Weg in ein gelingendes Leben begleitet.

Ihr Erwin Lehmann
Kreisgeschäftsführung



Uns ist Bildungsgerechtigkeit wichtig:

- > Caritas-Zentrum in Stadt und Landkreis Rosenheim
- > Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien
- > 6 Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhort
- > Soziale Beratung
- > Seniorenbegegnungsstätte
- > Flüchtlings- und Migrationsberatung
- > Wendelstein-Werkstätten
- > Pflegefachschule Teresa von Avila

www.caritas-rosenheim.de

Bildungsgerechtigkeit von Geburt bis zur Vollendung des Lebens

Die Einrichtungen und Fachdienste der Caritas in Stadt und Landkreis Rosenheim halten Angebote für alle Altersgruppen und Lebensbereiche vor. Wir sind im engen Kontakt mit Menschen aller Couleur und aller Gesellschaftsschichten, deshalb erleben wir täglich und unmittelbar, was Bildungsgerechtigkeit wirklich bedeutet. Die Schilderungen aus den verschiedensten Bereichen der Caritas machen deutlich: Bildung ist in jedem Alter und in allen Lebensbereichen eine der wesentlichen Grundlagen für Teilhabe!

Christa Tolksdorf,
Fachdienstleitung



Frühkindliche Bildung Frühzeitig eine gute Basis für Teilhabe bilden

Entwicklungsangemessene Bildung findet schon im Kinderkrippen- und Kindergartenalter sowie in der Schulkindbetreuung statt. Familien sind in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowohl von einem ausreichenden Betreuungsplatzangebot als auch der Finanzierbarkeit abhängig. Familien mit geringem Einkommen kommen darüber hinaus häufig in einem Stadtviertel zusammen und geben einer KiTa das Profil der multikulturellen Familien in besonderen Bedarfslagen. Aktuell stellen sich alle Rosenheimer Caritas KiTas dem wachsenden Bedarf an Unterstützung durch die Teilnahme am Bundesprogramm Sprach-KiTas „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ und an der Digitalkampagne „Digitale Medien in der KiTa“.

Manfred Jahn,
Fachdienstleitung
Beratungsstelle für Kinder,
Jugendliche und Familien



Bildung für Kinder und Jugendliche Prävention statt „Feuerwehr-Einsätze“

Ein gutes Bildungssystem ist der zentrale Schlüssel für gleiche Lebenschancen und Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft. Viel zu sehr hängt der Lebenslauf in Deutschland immer noch von der Familie oder der Herkunft ab. Während diese Ungleichheiten seit langem bekannt sind und auch vor der Pandemie existierten, werden sie nun wie durch ein Brennglas verschärft. Die Zahl und die Intensität der Beratungen sind stark gestiegen. Grundsätzlich wäre es eine wirksame Chance in Richtung Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe für Familien, wenn es Unterstützung für den präventiven, sozialräumlichen Ansatz gäbe.

Manina Sobe, Fachdienst-
leitung Soziale Dienste



Seniorenbildung Ein lebenswertes Leben durch Kompetenzerhalt

Die Bildung für Senioren und Seniorinnen wird gern vergessen. Um jedoch gesellschaftliche Teilhabe für Menschen über 60 Jahre weiterhin zu gewährleisten, müssen entsprechende Angebote konzipiert und durchgeführt werden. Im Rahmen unseres ESF-Projekts „Leben im Alter – digital fit 60 +“ bieten wir seit Februar 2021 digitale Einzelsprechstunden an.

Bildung und Teilhabe in den Sozialen Diensten Ein Ausgrenzungsprozess der Ratsuchenden

Bildung erfolgt gegenwärtig und zukünftig vermehrt über digitale Medien. Viele unserer Klienten und Klientinnen verfügen über keine oder nur unzureichende Hardware/Technik. Zur Sicherstellung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird es darum gehen, Angebote zu entwickeln, die die Menschen in besonderen sozialen Lebenslagen dabei unterstützen, auch die Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung zu meistern. Die Sozialen Dienste der Caritas helfen Menschen in solchen finanziellen Notlagen.

Rabea Roth,
Sozialpädagogin M.A.



Bildungsgerechtigkeit im interkulturellen Kontext Alltag und Perspektiven aus dem Fachdienst Asyl und Migration

Eine Schule zu besuchen und einen qualifizierten Berufsabschluss zu erlangen, ist in vielen Teilen der Welt noch immer keine Selbstverständlichkeit. Bildung als Menschenrecht und damit einhergehend der Schutz vor Diskriminierung ist uns ein ganz besonderes Anliegen: Für Kinder und Jugendliche besteht neben einem regulären Kindergarten- und Schulbesuch auch

die Möglichkeit einer bedarfsorientierten Förderung durch Integrationsplätze. In diesem Zusammenhang leisten auch ehrenamtliche Helfer*innen, zum Beispiel durch regelmäßige Hausaufgabenbetreuung in den Unterkünften, einen wichtigen Beitrag. Erwachsene erfahren hingegen Unterstützung bei der Anmeldung zu Erstorientierungs-, Alphabetisierungs- und Integrationskursen.

Martin Zoßeder,
Einrichtungsleitung



Die Wendelstein Werkstätten Menschen mit Handicap sind nicht behindert, sie werden behindert

In der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung sind das Recht auf Bildung wie auch das Recht auf Arbeit verankert. In der Realität haben Menschen mit Behinderung kaum eine Chance eine Lehrstelle zu finden. Bei den Wendelstein Werkstätten der Caritas werden neue Beschäftigte während ihrer Zeit im Berufsbildungsbereich zu echten Profis, egal für welches Berufsfeld sie sich entscheiden. Nach erfolgreichem Abschluss sind sie bereit für den Arbeitsbereich in den Werkstätten oder für Außenarbeitsplätze in der freien Wirtschaft.

Was bedeutet „Bildungsgerechtigkeit“ für Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe Teresa von Avila / Altenhohenau

Unsere Schülerinnen und Schüler sind häufig alleinerziehende Mütter oder Menschen mit Migrationshintergrund. Diese Auszubildenden erfüllen zwar formell die sprachlichen Voraussetzungen, in der Realität zeigen sich aber häufig Defizite, die nur schwer auszugleichen sind. Wir fangen dies auf, indem wir Kontakte mit Beratungsstellen vermitteln, häufig die der Caritas. Zusätzlich bieten wir eine gezielte Lern- und Sprachförderung, ergänzend zum regulären Unterricht an.

Der neue Treffpunkt in Rosenheim Das Mobile Fahrrad-Café – die „Plauder Bar“ – eine Erfolgsgeschichte

Ähnlich wie in vielen anderen Städten der Welt gibt es jetzt auch in Rosenheim ein "Mobiles Fahrrad-Cafe", eines der besonderen Art: Ausgestattet mit einem eigens dafür konzipierten Thekenaufbau, in dem köstlicher Kaffee, verschiedene Tees und Gebäck transportiert wird, ist das Caritas-Team mit diesem speziellen Gefährt in der Stadt unterwegs und bietet Gespräch, Kontakte, Rat und Unterstützung für Rosenheimer Seniorinnen und Senioren.

„Die Begegnung und der Austausch an der Plauder-Bar macht große Freude, es ist so schön, unkompliziert in Kontakt und ins Gespräch zu kommen“ so Heide S., eine der Seniorinnen. „Denn mit wem soll ich zu Hause reden! Ich lebe ja allein!“

Engagement von Ehrenamtlichen wird gestärkt

Unterstützung kommt von Seniorinnen der Seniorenbegegnungsstätte Rosenheim, die

Online einkaufen Jetzt auch Produkte von den Wendelstein Werkstätten

Gerade in Zeiten von Corona und dem digitalen Wandel ist es wichtig, Arbeitsplätze und die Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu erhalten und zu schaffen. Deshalb haben die Wendelstein Werkstätten einen eigenen Onlineshop auf der Plattform von www.werky.de eröffnet.

Auf werky.de finden sich einzigartige, handgefertigte Produkte, die ausschließlich regional und in sozialen Projekten gefertigt werden. Dieser „soziale Marktplatz“ bietet den Wendelstein Werkstätten den großen Vorteil, von den Kontakten der anderen zu profitieren und gleichzeitig eine professionelle Unterstützung bei der Einrichtung, bei Rechtsfragen, der gesamten Zahlungsabwicklung und der Werbung zu bekommen. „Wenn jede Werkstatt nur 100 potentielle Kundinnen und Kunden mitbringt, werden aus 100 schnell 5.000,“



^ v.l.: Alexa Huber, Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftung Zukunft, Brigitte Plank, Fachdienst Präventive Hausbesuche, Erwin Lehmann, Kreisgeschäftsführer Caritas-Zentrum Rosenheim, Andreas März, Oberbürgermeister, Michael Keneder, Dezernent Soziales, Ramona Gehrlicher, Fachdienst Präventive Hausbesuche

sich dort ehrenamtlich engagieren: Sie helfen beim Kaffee kochen und Kuchen backen und begleiten manchmal die Einsätze. Unterstützt wird das Projekt von der „Sparkassenstiftung Zukunft“.

Die wöchentlichen Einsätze der „Plauder-Bar“ sind jederzeit unter Telefon: 01 51 / 18 94 13 30 (Bandansage) abrufbar.



^ Feinkost aus den Werkstätten



^ Lauflernwagen "Little Toni"

hofft Petra Rohierse, zuständig für den Vertrieb und das Marketing bei den Werkstätten. Besuchen Sie den Shop unter www.werky.de/wendelstein-werkstaetten/.

1
Frage an...



Christina Bartsch
Heimleitung des Caritas Altenheims
St. Peter in Kiefersfelden und

Marc Zeller
Pflegedienstleiter der Einrichtung

„Sie sind beide seit dem Frühjahr 2021 im CAH Kiefersfelden. Wie erlebten Sie die ersten Monate im neuen Arbeitsfeld?“

„Zu Beginn der Tätigkeit fiel uns beiden als erstes die positive Atmosphäre des Hauses und der wertschätzende Umgang untereinander auf. Die Herzlichkeit der Mitarbeiter*innen und das Eingehen auf die Bedürfnisse der Bewohner*innen des Altenheims möchten wir hier besonders hervorheben.

Das Haus war durch die coronabedingten staatlichen Vorgaben bei unserem Start nach außen noch sehr geschlossen. Wir sind sehr glücklich, dass wir diese Maßnahmen mittlerweile fast komplett lockern konnten. Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter*innen und bedanken uns bei ihnen, dass sie diese schwere Zeit so gut überbrückt und hierbei durchweg ihr Bestes gegeben haben. Auf Grund der Lockerungen konnten wir beispielweise im Garten das Patrozinium mit unseren Bewohner*innen feiern und können nun auch wieder die Cafeteria-Besuche innerhalb der Einrichtung im Beisein der Angehörigen/Besucher*innen ermöglichen.

Ebenso freuen wir uns über das Engagement unserer Ehrenamtlichen und die bereits stattgefundenen konstruktiven Gespräche mit vielen Angehörigen und dem Heimbeirat sowie das kooperative Miteinander mit unseren Dienstleistern. Viel Gutes ist vorhanden und wir sehen unsere primäre Aufgabe vor allem darin, in den nächsten Monaten für Stabilität und Sicherheit zu sorgen, insgesamt Verbesserungen anzustoßen und, wo nötig, neue Wege mit allen Personen, die hier leben, arbeiten oder bei uns zu Besuch sind, zu gehen.“



Caritas-Zentren

Rosenheim
Reichenbachstraße 5
Telefon: (0 80 31) 20 37-0

Prien
Bahnhofplatz 3
Telefon: (0 80 51) 13 23

Bad Aibling
Kirchzeile 17
Telefon: (0 80 61) 35 04-0

Wasserburg
Heisererplatz 7
Telefon: (0 80 71) 90 63-0

www.caritas-Rosenheim.de

◀ Caritas Wendelstein Werkstätten, Hochgernstraße Rosenheim

Für Familien, Kinder und Jugendliche

Erziehungsberatungsstelle

Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 37 40
Außenstellen: Bruckmühl, Brannenburg,
Wasserburg und Prien

Kindertageseinrichtungen, Kinderkrippe, Hort

- Rosenheim · KITA St. Quirin, Fürstätt
Telefon: (0 80 31) 40 09 51-0
- Rosenheim · Krippe Am Keferwald, Fürstätt
Telefon: (0 80 31) 2 34 04 10
- Rosenheim/Pang · KITA Pang
Telefon: (0 80 31) 8 09 11 10
- Rosenheim/Pang · Mittagsbetreuung Pang
Telefon: (0 80 31) 3 04 67 97
- Prien · Kinderhort Wirbelwind
Telefon: (0 80 51) 21 79
- Kolbermoor · KIGA Heilige Dreifaltigkeit
Telefon: (0 80 31) 4 00 76 70
- Kolbermoor · KITA Wiederkunft Christi
Telefon: (0 80 31) 9 49 09

Ambulante Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

- Büro Mangfalltal, 83059 Kolbermoor
Telefon: (0 80 31) 2 34 07 00
- Büro Region Inntal, 83398 Brannenburg
Telefon: (0 80 34) 7 05 78 41
- Sozialraumbüro Rosenheim Nord
Telefon: (0 80 31) 35 25 55-0

Interdisziplinäre Frühförderstelle

Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 8 10 49
Prien · Telefon: (0 80 51) 9 11 93

Heilpädagogische Tagesstätten

Rosenheim

- für 3-6jährige Biberburg
Telefon: (0 80 31) 28 57 30
- Klara von Assisi Tagesstätte
Telefon: (0 80 31) 40 82 43 13

Leben im Alter

Ambulante Pflege - Sozialstation

Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 36 10
Bad Aibling · Telefon: (0 80 61) 35 04 20
Prien · Telefon: (0 80 51) 6 88 60
Wasserburg · Telefon: (0 80 71) 90 63-0

Altenheime

- Rosenheim · St. Martin
Telefon: (0 80 31) 3 69 60
- Kolbermoor · St. Franziskus
Telefon: (0 80 31) 2 94 60
- Kiefersfelden · St. Peter
Telefon: (0 80 33) 92 63-0
- Prien · St. Josef
Telefon: (0 80 51) 6 88 50
- Wasserburg · St. Konrad
Telefon: (0 80 71) 9 07 70
- Edling · Haus Sonnengarten
Telefon: (0 80 71) 90 45 60

Fachstelle für Pflegende Angehörige, Pflegepartner, Betreuungsgruppen, Alltagsbegleitung für Senioren in den Caritas-Zentren:

Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 37 20
Bad Aibling · Telefon: (0 80 61) 3 50 40
Prien · Telefon: (0 80 51) 13 23
Wasserburg · Telefon: (0 80 71) 9 06 30

Seniorenbegegnungsstätte

Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 37 60

Gerontopsychiatrischer Dienst

Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 38-0

Für Menschen mit Behinderung

Wohnen

- Caritas Haus Christophorus
Wohnen für Kinder, Jugendliche
und junge Erwachsene
Brannenburg · Telefon: (0 80 34) 30 65 34
- Caritasheim Schonstett
Wohnen für Erwachsene
Schonstett · Telefon: (0 80 55) 18 78 70
- Caritas Ambulante Hilfen für
Menschen mit Behinderung
Beratung, Unterstützung, Versorgung
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 2 05 70

Arbeiten

- Wendelstein Werkstätten
Telefon: (0 80 35) 90 99 90
Standort Raubling
Standort Hochgernstraße Rosenheim
Standort Aicherpark Rosenheim
Förderstätte Raubling

www.wendelstein-werkstaetten.de
wendelstein-info@caritasmuenchen.de

Sozialpsychiatrischer Dienst

- Beratungsstelle Rosenheim
Telefon: (0 80 31) 2 03 80
Außenstellen: in den Caritas-Zentren
- Wohngemeinschaften
Betreutes Einzelwohnen
Telefon: (0 80 31) 2 03 80
- Tagesstätte Rosenheim
Telefon: (0 80 31) 80 793 10
- Buchcafé Rosenheim
Telefon: (0 80 31) 80 793 30
- Tagesstätte Wasserburg
Telefon: (0 80 71) 1 04 20 13
- Fahrradstation Rosenheim
Telefon: (0 80 31) 80 793 50
- Tagesstätte Prien
Telefon: (0 80 51) 9 65 07 12

Soziale Dienste

Gemeindecaritas, Schuldnerberatung, Allgemeine Soziale Beratung in den Caritas-Zentren:

Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 37 20
Bad Aibling · Telefon: (0 80 61) 3 50 40
Prien · Telefon: (0 80 51) 13 23
Wasserburg · Telefon: (0 80 71) 9 06 30

Ämterlotsen

Telefon: (01 71) 7 66 52 24

Asyl / Migration

Flüchtlings-, Integrations- u. Migrationsberatung
Telefon: (0 80 31) 35 31 10

JobTreff International

Telefon: (0 80 31) 3 53 11 17

Schulen

- Fachschule für Heilerziehungspflege/-hilfe
Griesstätt · Telefon: (0 80 39) 40 86 94
- Berufsfachschule für Pflege
und Altenpflegehilfe
Griesstätt · Telefon: (0 80 39) 878
- Philipp Neri Förderschule
Rosenheim · Tel.: (0 80 31) 40 82 42 11

Weisser Rabe

Café im Klinikum

Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 30 41 602